

SCHOOL-SCOUT.DE

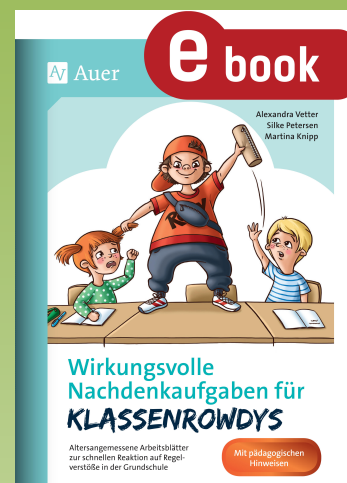
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wirkungsvolle Nachdenkaufgaben für Klassenrowdys

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	4
	Hinweise zur Handhabung des Werkes	5
	Lehrer-Ebene	7
	Informationen über das Schülerverhalten	7
	Gestaltung des Kontaktes zu den Erziehungsberechtigten	7
	Gestaltung einer positiven Sozialstruktur	9
	Mögliche Reaktionen auf dissoziale Verhaltensweisen	10
	Vorgehen bei grobem Fehlverhalten	13
	Einbindung der Erziehungsberechtigten	15
	Weiterführende schulische und außerschulische Maßnahmen	15
	Maßnahmen Klasse – Mitschüler	16
	Klassenregeln	16
	Drachennest	17
	Drachenbabys	18
	Aktionskarten Helfertätigkeiten	19
	Warme Dusche	20
	Ehrung helfender Mitschüler	21
	Auszeichnung Klasse	22
	Maßnahmen Lehrer – Klassenrowdy	23
	Verhaltensvertrag	23
	Wochen- / Monatsziel	24
	Sticker (auch als Download verfügbar)	25
	Drachenstickerplan A	26
	Drachenstickerplan B	27
	Gefühlsbarometer	28
	Hand-Reflexion	29
	Lobbrief Schüler	30
	Reflexionsbogen	31
	Maßnahmen Klassenrowdy	32
	Der Aggressor	32
	Der Auslacher	44
	Der Handyjunkie	55
	Der Verschmutzer und Zerstörer	66
	Der Pupser, Popler und Rülpsler	78
	Maßnahmen Erziehungsberechtigte	88
	Erziehungsvereinbarung	88
	Brief Erziehungsberechtigte	89
	Information Fehlverhalten	89
	Vorbereitung von Gesprächen mit Erziehungsberechtigten	90
	Gesprächsprotokoll	91
	Information Erziehungsberechtigte zu positiver Entwicklung	92
	Maßnahmen Dokumentation	93
	Dokumentation Fehlverhalten	93
	Maßnahmenprotokoll Klassenrowdy	94
	Klassenprotokoll	95
	Ablaufplan Maßnahmen	96

Vorwort

Erschleicht Sie auch oft das Gefühl, dass das Unterrichten und Ihr Lehrauftrag in den Hintergrund Ihres Berufsbildes treten? Dass stattdessen Streitigkeiten, Konflikte und Regelübertretungen zunehmend zum Alltag in den Schulen gehören und einen großen Teil Ihrer Zeit und Kraft in Anspruch nehmen?

Klasserowdys erschweren oft ein gemeinsames, effektives Lernen und ein friedliches Zusammenleben oder machen dies schier unmöglich.

Wir alle kennen sie: Sie lachen andere Kinder aus, beleidigen, schlagen oder piesacken sie. Sie zeigen keinerlei Manieren, verschmutzen oder zerstören Schuleigentum oder Schulmaterialien.

Wer wünscht sich dann nicht ein Instrument, um diesen Schülern pädagogisch kompetent, ruhig und gelassen zu begegnen?

Hier bekommen Sie kreative Vorschläge und Anregungen zum Umgang mit Ihren Klassenrowdys, die Sie auf **sechs verschiedenen Ebenen** einsetzen können.



Auf der Lehrerebene erhalten Sie Anregungen, Ihr eigenes Verhalten zu modifizieren, um auf die Herausforderungen im Unterricht präventiv wirkungsvoll eingehen zu können.



Auf der Ebene „Klasse – Mitschüler“ stellen Sie Regeln innerhalb der Klasse auf und binden Mitschüler in ein Unterstützungssystem ein.



Auf der Ebene „Lehrer – Klassenrowdy“ stehen Ihnen Angebote zur Verfügung, mit denen Sie konkrete Vereinbarungen treffen und Maßnahmen mit Ihrem Klassenrowdy in der Einzelsituation durchführen können.



Auf der Ebene „Klassenrowdy“ steht Ihnen ein Pool an methodisch vielfältigen Arbeitsblättern für den Klassenrowdy zur Verfügung, mit denen das Kind auf differenzierte und kreative Weise Fehlverhalten nachhaltig reflektieren kann. Die Aufgabenstellungen bewegen sich auf unterschiedlichen Kompetenzstufen und sind daher differenziert und individuell einsetzbar.



Auf der Elternebene erhalten Sie Vorschläge, wie Sie eine tragfähige Beziehung zu den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten aufbauen und einen Informationsfluss erreichen bzw. aufrechterhalten können.



Auf der Dokumentationsebene stellen wir Ihnen einen Ablaufplan und verschiedene Kopiervorlagen bereit, mit deren Hilfe Sie den Überblick über die durchgeführten Maßnahmen sowohl bei jedem einzelnen Ihrer Schüler als auch in der Klasse, im Fachunterricht oder Kurs behalten. Diese Kopiervorlagen dienen gleichzeitig der Dokumentation und können in der Schülerakte abgelegt werden.

In einer positiven Lernatmosphäre können Sie mit neuem Schwung, gestärkter Autorität und einer reflektierten Haltung einen positiven Zugang zu Ihren Klassenrowdys erreichen.

Hinweise zur Handhabung des Werkes



Zu Beginn finden Sie auf der **Lehrerebene** kurze Informationen über das Schülerverhalten sowie Vorschläge, wie Sie das Setting um die Klassenrowdys herum gestalten können, um Störungen des Unterrichtes vorzubeugen. Des Weiteren erhalten Sie dort Anregungen, welche Maßnahmen Sie dem Klassenrowdy über den Unterricht hinaus anbieten, wie Sie eine tragfähige Beziehung zu den Erziehungsberechtigten aufbauen und welche außerschulischen Unterstützungssysteme Sie hinzuziehen können. In den Sprechblasen erhalten Sie Formulierungsvorschläge für schwierige Gespräche mit den Kindern oder Erziehungsberechtigten. Auf dieser Ebene finden Sie außerdem Hinweise, wie Sie die Materialien dieses Werks einsetzen.



Auf der **Ebene „Klasse – Mitschüler“** erhalten Sie konkretes Material, mit dem Sie in der Klasse Verhaltensregeln aufstellen und für deren Einhaltung sorgen können. Um die gesamte Lerngruppe in den Prozess der Verhaltensänderungen zu integrieren, finden Sie dort ebenfalls teambildende, kooperative Aufgabenformate. Diese Angebote bieten sich an, da die Gruppe das Verhalten des Individuums verstärkt, im positiven Fall aber auch reglementierend wirken kann. Da es schwierig ist, besonders den jungen Kindern diese Verantwortung bewusst zu machen und auch in Teilen zu übergeben, ist es sinnvoll, die Lerngruppe zu befähigen, die Stärken des Einzelnen als Grundlage gemeinsamen Lernens zu verstehen.



Die **Ebene „Lehrer – Klassenrowdy“** ermöglicht Ihnen, mithilfe von Kopiervorlagen konkrete Zielvereinbarungen mit dem Klassenrowdy zu treffen. Auf dieser Ebene führen Sie pädagogische Maßnahmen ausschließlich mit dem Klassenrowdy in der Zweierkonstellation Kind – Lehrer durch.



Auf der **Ebene „Klassenrowdy“** finden Sie den Reflexionsbogen, den die Kinder gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten bearbeiten, zudem mehrere Arbeitsblätter zu einem bestimmten Fehlverhalten in aufsteigendem Schwierigkeitsgrad. Händigen Sie immer den Reflexionsbogen zusammen mit einem Arbeitsblatt aus! Von Vorteil wäre, Arbeitsblatt und Reflexionsbogen auf *ein* Blatt zu kopieren. Das Kind, das einen Regelbruch begangen hat, erhält auf dieser Ebene die Möglichkeit, sein Verhalten zu reflektieren.

Der aufsteigende Schwierigkeitsgrad der Arbeitsblätter ermöglicht Ihnen, für jedes Kind passgenaue Aufgaben zu finden. So können Sie alle Altersstufen der Grundschule, wie auch Inklusionskinder oder Kinder mit sprachlichen Barrieren, mit diesen Arbeitsblättern „versorgen“. Differenzieren Sie, indem Sie das Arbeitsblatt auswählen, das dem Lernstand des Kindes entspricht.

Die Aufgabentypen wiederholen sich, sodass die Kinder das Aufgabenformat schnell erfassen und umsetzen können. Dadurch fällt das Erklären der Zusatzaufgaben weg – und damit die Möglichkeit, dass Kinder Zusatzaufgaben haben möchten, um so die Aufmerksamkeit der Lehrkraft zu bekommen.

Die Zusatzaufgaben auf dieser Ebene greifen die Grundhaltung auf, dass Kinder durch Imitation und positive Verstärkung lernen. Die Aufgaben bieten daher „gesellschaftsfähige“ Verhaltensweisen an, erfolgversprechende Handlungsmuster, die demokratiefähiges Agieren in Gruppen erlernbar machen.



Überdies finden Sie auf der **Elternebene** im Anhang Vorlagen für Briefe an Eltern und Erziehungsberechtigte, die konkret das Fehlverhalten des Klassenrowdys thematisieren. Auf unkomplizierte Weise können Sie diese so auf dem aktuellsten Stand der Entwicklung ihrer Kinder halten. Darüber hinaus finden Sie dort Möglichkeiten zum Vorbereiten, Durchführen und Protokollieren von Gesprächen.



Am Ende des Heftes befinden sich auf der **Dokumentationsebene** Kopiervorlagen, die Ihnen den Überblick über die durchzuführenden bzw. durchgeführten Maßnahmen verschaffen. Mit dem Maßnahmenprotokoll für Schüler*innen dokumentieren Sie die durchgeführten individuellen Maßnahmen mit dem/der einzelnen Schüler*in. Dieses Protokoll kann gleichzeitig als Nachweis über pädagogische Maßnahmen zur Dokumentation in der Schülerakte abgelegt werden. Zur besseren

Hinweise zur Handhabung des Werkes

Übersicht der bisher durchgeführten Maßnahmen in der Klasse, im Fachunterricht oder Kurs kann das Klassen- oder Kursprotokoll eingesetzt werden. Die letzte Seite enthält zusammenfassend einen Ablaufplan für die Durchführung der Maßnahmen.

Ausgehend von der Grundhaltung, dass Kinder zu einer Gemeinschaft dazugehören wollen, sich die Aufmerksamkeit und Anerkennung der Lehrkraft wünschen und versuchen, dies mit den ihnen bereits bekannten und gut trainierten Verhaltensweisen zu erreichen, sind die Vorschläge und Anregungen auf den unterschiedlichen Ebenen als systemische, ineinandergreifende und aufeinander aufbauende Angebote gedacht.

Das Heft „**Wirkungsvolle Nachdenkaufgaben für Klassenrowdys**“ bildet eine **Trilogie** mit den beiden Bänden „**Wirkungsvolle Nachdenkaufgaben für Verpeilte**“ (Bestell-Nr. 07811) und „**Wirkungsvolle Nachdenkaufgaben für Unruhegeister**“ (Bestell-Nr. 07812). Diese drei Bände sind konzeptionell einheitlich entwickelt und gestaltet.

Begleitet werden die Nachdenkaufgaben von der Identifikationsfigur eines kleinen Drachens.¹

Die Identifikationsfigur des Drachens ist im Heft der Klassenrowdys als Baby dargestellt – hier geht es aus pädagogischer Sicht vorrangig um das Eingebunden-Sein und das dafür nötige, sozial angemessene Verhalten.

Für die „Verpeilten“ sind die Drachen als Kinder dargestellt, die sich auf einen anstehenden Drachenwettbewerb vorbereiten: „Nur wenn jeder einzelne Drache konzentriert und diszipliniert trainiert, dabei nicht nur seine Muskeln, sondern auch alle Sinne schärft und die Ratschläge der Alten und Weisen berücksichtigt, kann er in der rauen Natur überleben und das Überleben des gesamten Drachenstammes sichern.“

Für die „Unruhegeister“ werden erwachsene Drachen zusammen mit einem Drachenbaum eingesetzt. Die passende Geschichte zum Ernten der Drachenfrüchte motiviert zu aufmerksamem, ruhigem Verhalten: „Die Reifung ist nur hörbar, wenn die Drachenkinder sich mucksmäuschenstill in der Baumkrone verhalten. Denn jede Drachenfrucht sendet am Ende ihrer Reifung ein kaum hörbares, mystisches, helles Klingen aus. Erst dann darf die Drachenfrucht geerntet werden ...“

Auf diese Weise kann die Figur des Drachens eine Klasse auch über vier Jahre hinweg (ggf. sogar mitwachsend) begleiten. Die unterschiedlichen Drachen sorgen durch ihre Optik und ihre unterschiedliche Einsatzweise dafür, dass einer Klasse in allen Grundschuljahren Abwechslung geboten ist und kein Überdruß entsteht.

Jeder Band kann für sich genommen eingesetzt werden, zusammen bilden die drei Bände ein breites Angebot schnell und unkompliziert einsetzbarer Zusatzaufgaben für Grundschul Kinder, welche die Erwartungen, die in der Schule an ihr Verhalten gestellt werden, nicht erfüllen.

Als differenzierendes Angebot für leistungsstarke Grundschul Kinder steht ein Werk für die Sekundarstufe bereit („Zusatzaufgaben für Unterrichtsstörer, Klasse 5/6“, Bestell-Nr. 07820).

¹ Ein ähnlicher Drache ist auch als passendes Plüschtier im Handel erhältlich, z.B. über promostore®.



Informationen über das Schülerverhalten

Die im Folgenden genannten abweichenden Verhaltensweisen von Schülern entspringen häufig einem natürlichen Aggressionspotential, welches eine notwendige, überlebenswichtige menschliche Verhaltensweise darstellt und schon beim Säugling Ausdruck findet. Im Verlauf der menschlichen Entwicklung reduzieren sich körperlich-impulsive Reaktionen und können für produktives Verhalten nutzbar gemacht werden. Aggressive Verhaltensweisen sind auch abhängig von einigen genetischen Faktoren, Geschlecht, Temperament und Persönlichkeit können hier eine Rolle spielen. Im Kindesalter weisen sie folgende Formen auf:

- körperliche Impulsivität
- verbale Impulsivität
- Aggression als Mittel zur Erreichung von Zielen
- Aggression als Ausdruck der Emotionalität.

Reagieren Sie auf solches Verhalten gelassen, lassen Sie Ihre Schüler jedoch nicht allein!

Wichtig im schulischen Zusammenhang ist es, stets zu reflektieren, dass das Kind bislang sehr erfolgreich mit diesen Verhaltensweisen war. Offensichtlich ist es ihm gelungen, in seiner Umgebung Ziele durch impulsives und/oder aggressives Verhalten zu erreichen. Ein erster Aspekt der Verhaltensänderung ist also, dem Kind dieses Verhalten als nicht mehr zielführend zu spiegeln. Dies gelingt zunächst dadurch, dass das Kind zum Beispiel für Fehlverhalten keine besondere Aufmerksamkeit erhält, wohl aber die Kinder gelobt werden, die sich regelkonform verhalten. Eine positive Verstärkung ist also von Anfang an – für alle Kinder – sinnvoll. Kinder mit Verhaltensunsicherheiten brauchen gute Verhaltensvorbilder, da sie keine Handlungsmuster im positiven Umgang mit anderen kennen oder für sich nicht als probate Muster verinnerlicht haben.

Diese Herangehensweise sollte auch mit den Eltern besprochen und abgestimmt sein.

Gestaltung des Kontaktes zu den Erziehungsberechtigten

- Gehen Sie aktiv auf die Eltern zu. Bauen Sie eine vertrauensvolle, partnerschaftliche Beziehung zu den Erziehungsberechtigten Ihrer Schüler auf. Vermeiden Sie daher in Gesprächen Schuldzuweisungen und Vorwürfe an die Eltern. Betonen Sie die gemeinsame Verantwortung von Schule und Elternhaus für eine erfolgreiche Schullaufbahn des Kindes. Ihre Sichtweise des Kindes sollte im Gespräch immer auch dessen Stärken berücksichtigen.
- Teilen Sie idealerweise gleich zu Beginn des Schuljahres, z. B. am Elternabend oder aber bei schwierigen Kindern, schon vorab in einem persönlichen Gespräch Ihre Erwartungen mit. Eltern sollten umgehend von Vorfällen in der Schule informiert werden, damit sich keine Missverständnisse aufbauen und der Informationsfluss nicht einseitig aus Sicht des Schülers stattfindet.

Aus folgenden Bausteinen könnte das Gespräch bestehen:

„Vielen Dank, dass Sie heute zu diesem Gespräch erschienen sind. Wir sind Partner im schulischen Lernen Ihres Kindes, denn wir haben dieselben Ziele:

- 1. Ihr Kind soll gut mit seinen Lehrer*innen auskommen;*
- 2. Ihr Kind soll gut mit seinen Mitschüler*innen auskommen;*
- 3. Ihr Kind soll in der Schule erfolgreich sein können.*



Lehrer-Ebene

„Ich freue mich, dass wir gemeinsam über Ihr Kind reden. Sie kennen Ihr Kind am besten, sind Experten im Umgang mit ihm und daher eine große Unterstützung. Gibt es wichtige Informationen über Ihr Kind, damit wir ihm optimal in Unterricht und Schule behilflich sein können?“

„Vorab möchte ich Ihnen unsere Verhaltensregeln erläutern, die für mich selbst bindend sind und deren Einhaltung ich auch von den Kindern fordere.“

„Es ist hilfreich, wenn wir in der Schule und zu Hause die gleichen Erwartungen und die gleichen Konsequenzen zeigen. Bitte loben Sie Ihr Kind für ..., aber loben Sie verbal, nicht materiell.“

„Mir ist es wichtig, mit Ihnen darüber zu sprechen, dass manche Dinge in der Schule anders behandelt werden als zu Hause. ... darf im Unterricht nicht rülpsen / popeln ..., weil das in der Klassengemeinschaft stört. Auch für seine / ihre Zukunft ist dieser Lernprozess wichtig.“

„Mir ist es wichtig, mit Ihnen darüber zu sprechen, dass wir in der Schule sehr viel Wert darauf legen, respektvoll miteinander umzugehen. Dies beinhaltet auch, dass wir andere nicht auslachen oder beleidigen. Ich bin mir sicher, dass Sie auch daran interessiert sind, dass ... dies in der Schule und auch in der Freizeit nicht tut.“

„Mir ist ein schneller Informationsaustausch sehr wichtig. Auf welchem Wege (Telefonat, E-Mail, Mitteilungsbuch) könnten wir uns zukünftig gegenseitig erreichen? Ich möchte Ihnen meine Telefonnummer / E-Mail-Adresse geben, damit Sie sich bei Bedarf an mich wenden können. Sind Sie damit einverstanden, dass auch ich mich bei Ihnen melde, falls ich Ihre Unterstützung benötige?“

„Gibt es noch weitere Punkte, über die wir sprechen sollten?“

„Vielen Dank für Ihre Gesprächsbereitschaft!“

Für die Vorbereitung und Durchführung der Elterngespräche eignen sich die Kopiervorlagen „Maßnahmen Erziehungsberechtigte“. (→ Vorbereitung von Gesprächen, Gesprächsprotokoll und Information Erziehungsberechtigte positive Entwicklung, siehe S. 90 ff)



Lehrer-Ebene

- Benutzen Sie im Gespräch möglichst Ich-Botschaften!
- Sollten die Erziehungsberechtigten nicht auf Ihre Gesprächsangebote eingehen und keine Bereitschaft zur Kooperation mit Schule und der Durchführung Ihrer Maßnahmen zeigen, so beharren Sie nicht auf eine Zusammenarbeit. Vermutlich fühlen sich diese Eltern aufgrund negativer Erfahrungen in der eigenen Schulzeit in einer sogenannten „Down-Position“ gegenüber der Schule, ggf. fühlen Sie sich mit dem Erziehungsprozess überfordert. Setzen Sie vielmehr Ihre Energien in die Arbeit mit den Schülern.
- Setzen Sie die Erziehungsvereinbarung zu Beginn des Schuljahres ein. (→ „Maßnahmen Erziehungsberechtigte“, siehe S. 88)
- Besprechen Sie diese mit den Eltern, z. B. am Elternabend, und bitten Sie die Eltern, dasselbe zu Hause mit ihren Kindern zu tun.

Gestaltung einer positiven Sozialstruktur

a) Klassenregeln

Durchforsten Sie gemeinsam mit Ihrer Klasse die Leitgedanken/Leitworte Ihrer Schule, idealerweise zu Beginn des Schuljahres. Arbeiten Sie die relevanten Inhalte in Ihre Klassenregeln ein. (→ „Maßnahmen Klasse und Mitschüler“: Klassenregeln, siehe S. 16)

Beispiele:

- *Ich verletze niemanden mit Taten oder Worten.*
- *Ich lasse Mitschüler*innen, die ich nicht mag, in Ruhe.*
- *Ich verhalte mich respektvoll gegenüber Erwachsenen.*
- *Ich hole Hilfe von Erwachsenen, wenn ich einen Streit nicht allein lösen kann.*
- *Ich behandle meine Schulsachen ordentlich.*
- *Ich behandle das Schuleigentum (Gebäude, Möbel, Einrichtung, ...) ordentlich und mit Respekt.*

Die „Leitworte“ der Regeln sind also:

- *leise*
- *langsam*
- *friedlich*
- *freundlich*

Wenn diese vier Leitworte mit den Kindern besprochen sind, reichen sie als Regelwerk manchmal aus.

b) Belobigungen

Belobigungen sind wirkungsvoller als Tadel! Zeigen Sie dem Kind, dass Sie eine Verbesserung seines Verhaltens registrieren. Formulieren Sie Ihr Lob, indem Sie das erwartete Verhalten im Lob erwähnen, nicht das vermiedene Fehlverhalten: „Du hast dich heute zwei Mal gemeldet und gewartet, bis ich dich drangenommen habe. Das hat mir richtig gut gefallen“, statt: „Du hast es heute geschafft, zwei Mal nicht reinzurufen. Das hat mir gefallen.“

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wirkungsvolle Nachdenkaufgaben für Klassenrowdys

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

